Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

275 (21.11.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 275 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. November 1886.

Rechtsprechung.

Karlsruhe, 20. Nov. (Oberlandesgericht.) Auch im französisch-badischen Rechte hat das sog. Nachbarrecht Geltung, nach welchem die Rücksicht auf den Nachbarn dem Eigenthümer gewisse Beschränkungen in der Ausübung seines Rechtes auferlegt, weil jeder Grundeigenthümer das gleiche Recht zur Benützung seines Eigenthums hat. Allein die dem entsprechende negatorische Klage aus L.-R.-S. 674 steht als dingliche Klage nur dem Eigenthümer gegen den Eigenthümer zu, und sobald sie mit einer Schadenersatzklage konkurrirt, kann sie sich nur auf Vergehen aus Versehen dessen stützen, der für den Schaden haftbar gemacht wird.

Wenn bei Erlassung eines Urtheils im Wechselprozeß dem Beklagten die Ausführung seiner Rechte vorbehalten wird, so kann er sein durch die Beschränkung der Vertheidigung im Wechselprozeß verkümmertes materielles Recht in dem nachfolgenden ordentlichen Verfahren zur Geltung bringen, jedoch mit der Beschränkung, daß der durch das materielle Wechselrecht gegebene Umfang der Vertheidigung auch in dem ordentlichen Verfahren eingehalten wird. Denn Einreden, welche der Partei nach materiellem Wechselrecht nicht zustehen, dürfen so wenig im ordentlichen, wie im Wechselprozesse vorgebracht werden.

Bei der Anfechtung eines Rechtsgeschäfts wegen Betrugs sind Beweis und Eidesauflagen in richtiger Anwendung der L.-R.SS. 1116, 1117b. nicht auf die inneren geistigen Vorgänge, sondern auf die zur Begründung des Betrugs geltend gemachten äußeren Thatsachen zu richten, aus denen sich dann der Richter über das Vorhandensein solcher Beweggründe und Absichten selbst eine Ueberzeugung bilden soll.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. November.

* (Das „Verordnungsblatt des Großh. Oberschulraths") Nr. 11 enthält: 1) Landesherrliche Entschließungen. 2) Bekanntmachungen des Oberschulraths betreffend die Lehrerinnen-, Gewerbeschulkandidaten- und Reallehrerprüfung für das Jahr 1886, den Strich von Volksschulkandidaten, die Verleihung von Unterstützungen aus der Friedrich-Stiftung und die Empfehlung von Lehrmitteln. 3) Dienstnachrichten und die Mittheilung von Dienstesledigungen. 4) Die Anzeige von Todesfällen.

Die Reallehrerprüfung für das Jahr 1886 wird Montag, den 13. Dezember l. J. und den folgenden Tagen abgehalten werden. Diejenigen, welche sich derselben unterziehen wollen, haben ihre Gesuche unter Vorlage der erforderlichen Nachweise innerhalb zehn Tagen beim Oberschulrath einzureichen.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) von gestern. Aus der Bankier Eduard Kölle-Stiftung sollen die Studirenden Sigmund Reichenberger, Oskar Metzger und Heinrich Nitka von hier Stipendien erhalten. — Die Ausübung der Jagd auf städtischer Gemarkung, Kammergut Gottesaue ausgenommen, soll im Wege der Submission auf weitere 6 Jahre vom 27. Dezember d. J. ab in Pacht gegeben werden. — An Kanalisations- und Straßenkostenbeiträgen wurden im Monat Oktober d. J. 3137 M. 11 Pf. fällig, welche der Stadtkasse in Einnahme dekretirt werden. — Die Verpachtung des noch nicht zum Friedhof einbezogenen Geländes auf 4 Jahre ergab bei der stattgehabten Versteigerung die Summe von jährlich 208 M. 70 Pf., welche der Stadtkasse in Einnahme gewiesen wird. — Der Vorsitzende, welcher in Begleitung mehrerer Stadträthe der Eröffnung des von Herrn Premierlieutenant a. D. Zahn errichteten Gymnastisch-Ortopädischen Instituts angewohnt hat, berichtet über diese Anstalt und bemerkt, daß man übereinstimmend die Errichtung derselben als außerordentlich werthvoll für die hiesige Stadt halte. — Zur Vornahme der Wahl eines Abgeordneten der Gemeinden des Amtsbezirks zur Kreisversammlung hat der Stadtrath fünf Vertreter zu wählen. Als solche wurden bei heute vorgenommener Wahl gewählt die Herren Stadträthe Vielefeld, Boeckh, Deseßte, Hoffmann und Leichtlin. — Die Stadtgemeinde Karlsruhe hat als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Mühlburg einen Beitrag zur Diözesankasse des Stadttheils Mühlburg von jährlich 15 M. 31 Pf. zu leisten. Diese Verpflichtung soll durch Zahlung einer Abfindungssumme von 382 M. 50 Pf. abgelöst werden. Ein hierwegen mit dem Kirchengemeinderath des Stadttheils Mühlburg abgeschlossener Vertrag wird genehmigt. — Herr Th. Vollmann hat für das städtische Archiv zwei in seinem Verlag erschienene Werke „Der letzte Schultheiß von Bardowick" und „Hie Mann — hie Weib" zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — In der Sitzung der Baukommission vom 10. Nov. wurde ein Gesuch des Kaufmanns Fritz Mayer über Errichtung eines Neubaues (Ersatzbau) in der Kaiserstraße Nr. 40 mit 5 Stockwerken und 28 Zimmern zur Genehmigung befürwortet.

* **Bruchsal**, 17. Nov. (Auf dem heutigen Viehmarkt) waren 457 Stück Großvieh und 89 Stück Kleinvieh angetrieben; von Händlern waren namentlich aus Hessen viele anwesend. Die Nachfrage erstreckte sich vorwiegend auf Milchkühe und Jungvieh und wurde letzteres sehr hoch bezahlt, wie überhaupt die Preise etwas anzogen. Im Allgemeinen war der Handel sehr lebhaft und wurde das Meiste rasch umgesetzt. Für Kühe wurden 250–500 M., für jährige Rinder 100—150 M. bezahlt.

Literatur.

Akademische Predigten von Professor Dr. Heinrich Bassermann, Universitätsprediger in Heidelberg. Stuttgart, Cotta 1886.

Ein Meister geistlicher Beredtsamkeit richtet in diesen Blättern die Worte, die er, überzeugend und zündend, seiner Gemeinde zur Freude und Erbauung an den Kirchenjahrszeiten und bei besonderen Anlässen vorgetragen, an das große lesende Publikum. Sie werden dem gleichen Beifall begegnen. Auf dem Grunde wissenschaftlicher Arbeit aufgebaut, dabei aber von einem Hauch wahrer Frömmigkeit durchdrungen, in der Form meisterhaft, sind es Bausteine zu dem großen Werk, an dem seit Schleiermacher die Besten unserer Nation mitgewirkt haben, der Versöhnung von Glauben und Wissenschaft. Wer für dieses Problem Verständniß hat und sich in dasselbe vertiefen will, nehme diese geistvollen Predigten zur Hand. Er wird sie mit Nutzen lesen.

In der Druckerei von G. Mehr in Säckingen erschienen: **„Gedenkblätter des ersten Stiftungsfestes des Hauensteiner Militärgauverbandes**, abgehalten zu Säckingen am 25. Juli 1886." Das prächtig ausgestattete Heftchen enthält auf 26 Seiten in 4° die Rede Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs als Erwiderung auf die Festrede des um das schöne Gelingen des Festes in erster Reihe verdienten Herrn Otto Bally, die Festpredigt, gehalten in der evangelischen Kirche, sämmtliche Ansprachen, Toaste und Festgedichte. Der beigefügte Rapport zeigt, daß 1500 Krieger bei dem Feste anwesend waren. Die „Gedenkblätter" sind von Herrn Otto Bally Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gewidmet und überreicht worden. Möchten sich durch diese Zeilen die Kriegervereine auf die Schrift hinweisen lassen, die geeignet ist, die vaterländische Gesinnung zu pflegen.

Weihnachtsverkauf für innere Mission in Karlsruhe.

In den Tagen vom 7. bis 9. Dezember soll im großen Saale des evangelischen Vereinshauses dahier ein Weihnachtsverkauf zu Gunsten der Innern Mission stattfinden. Zunächst ist es das Vereinshaus selbst, dem diese Unterstützung zu gut kommen soll. Noch lastet eine Bauschuld von 11,000 M. auf dem Saale, der auch im verflossenen Jahre zu Vorträgen, Gottesdiensten, Sonntagsschulen, für den Flickverein und manche andere Vereinszwecke reichlich benutzt wurde. Es gilt, auch in diesem Jahre die Schuld zu vermindern und die Verzinsung derselben zu decken.

Nicht minder bedarf die Stadtmission unserer Beihilfe. Die regelmäßigen durch die unermüdliche Arbeit von 70—80 freiwilligen Sammlern und Sammlerinnen aufgebrachten Beiträge betragen gegen 2000 M. — kaum den vierten Theil des jährlichen Aufwandes für Lokal- und Wohnungsmiethen, Gehalte Schriften und Sonntagsblätter, welche vertheilt, Unterstützungen, in Geld und Naturalien, welche an Arme und Kranke verabreich werden. Soll die stille, segensreiche Arbeit der innern Mission in unserer Stadt keinen Abbruch erleiden, so bedarf es unserer Hilfe in verstärktem Maße.

Die Erfahrung der letzten vier Jahre hat uns bewiesen, daß wir nie vergebens an die Herzen unserer christlichen Mitbürger uns gewandt haben. Ueber Erwarten reich war der letztjährige Verkauf mit schönen nützlichen Handarbeiten und sonstigen Geschenken besetzt und gerne wurde gekauft, was die christliche Liebe gespendet. So wagen wir es denn auch in diesem Jahre, unsere Freunde um Gaben für den Verkauf zu bitten. Es sind uns besonders einfache und praktische Handarbeiten willkommen, die zu Weihnachtsgeschenken sich eignen — aber nicht minder allerlei Gegenstände, Bücher, Bilder u. s. w., wie sie da und dort unbenutzt vorhanden sind und zum Schmuck der Tische dienen. Auch Naturalien, Weine, Früchte, Eingemachtes — an den Verkaufstagen Gebäck, Thee u. s. w. zur Ausstattung des Buffets — sind erwünscht.

Wir bitten, die uns zugedachten Gaben womöglich bis zum 1. Dezember an eine der unterzeichneten Damen oder auch in das Vereinshaus zu senden, und sagen zum Voraus für alle unserm Werke dadurch bewiesene Liebe herzlichen Dank.

Frauf Hoforganist Barner, Nowackanlage 9; Frau Oberrechnungsrath Beck, Westendstraße 35; Freifrau v. Bodelschwingh, Waldhornstraße 20; Frl. Dill, Stefanienstraße 32; Frl. Flad, Hirschstraße 51; Frau Revisor Friedrich, Wilhelmstraße 34; Frau Fudickar Karlstraße 8; Frau Oberkirchenrath Gilg, Sofienstr. 26; Freifrau v. Göler, Seminarstraße 15; Frau Geheimerath Hardeck, Hirschstraße 54; Frau Professor Held, Sofienstraße 11; Frl. Wilhelmine Hoffmann, Hirschstraße 70; Frau Pfarrer Kayser, Hirschstraße 55; Frau Sekretär Koch, Karlstraße 39; Frl. Kratt, Stefanienstraße 4; Freifrau v. Marschalk, Amalienstraße 71; Frl. v. Marschalk, Amalienstraße 71; Freifrau v. Marschall, Jahnstraße 8; Frl. Julie Mühlhäußer in Durlach; Frl. M. Perrin, Friedrichsplatz 9; Lita Gans Edle Herrin zu Putlitz, Linkenheimerstraße 2; Frl. Ritzmann, Friedrichsplatz 9; Frau Dekan Sachs, Westendstr. 42; Freifrau v. Schilling, Hirschstraße 6; Frau Schlebach Wwe., Sofienstraße 11; Frau Stadtpfarrer Schmidt, Waldhornstraße 11; Frau Lehrer Schmidt Wwe., Waldhornstraße 57; Freifrau v. Seldeneck; Mühlburg; Frl. v. Sternberg, Waldhornstraße 18; Frau Oberkirchenrathspräsident Dr. v. Stösser, Hirschstraße 51; Frau Senatspräsident Dr. v. Stösser, Stefanienstraße 71; Frau v. Türkheim, Bismarckstraße 59; Frl. Anna Wilser, Kriegstraße 62; Freifrau v. Wächter, Leopoldstraße 14; Frau Dekan Zimmern in Graben.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Schwarze Seidenstoffe v. Mk. 1.25 bis 18.65 p. Met. (ca. 150 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Française, Moscovite, Moirée, Sicilienne, Ottoman, „Monopol", Rhadamés, Grenadines, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffete etc. — verf. roben- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

2)

Octavia.

Erzählung von G. Reuter.

(Fortsetzung.)

Professor Wulfhart war kein Freund von dergleichen Volksscenen. Er stand im Begriff, in die Stadt und sein Hotel zurückzukehren, als er dicht neben sich einen unwilligen Ausruf in deutscher Sprache vernahm. Er kam aus dem Munde eines Mädchens, welches vergeblich bemüht war, seinen Platz gegen einige andrängende rüde Gesellen zu behaupten. Fast unwillkürlich wurde Wulfhart ihr behilflich, den höher ragenden Felsblock zu erklimmen, den er selbst inne gehabt.

„Deutsche Landeskinder müssen einander in der Fremde beistehen," sagte er freundlich zu ihr. Es war etwas in seiner Stimme, was neben der ruhigen Vornehmheit seines Wesens Vertrauen erweckte.

Das Mädchen dankte einfach.

„Meine Brüder sind mir in dem Gewühl abhanden gekommen", fügte sie erklärend hinzu.

Er blieb schützend neben ihr; doch sie achtete seiner nicht weiter. Und wieder gossen die bengalischen Flammen hellen Schein über Meer und Erde.

Wulfhart sah mit Erstaunen auf seine Nachbarin.

In dem überirdischen goldenen Lichte, umbraust von den Wellen, die wild zu ihr emporstäubten, ihr den Fuß zu küssen, stand sie wie eine Königin auf der Klippe. Das dunkle Tuch, welches sie umhüllt hatte, glitt unbeachtet von ihr nieder. Eine verwirrte Masse glühenden kastanienbraunen Haares lag auf ihren wundervoll geformten Schultern und um ein Antlitz, wie es Wulfhart niemals vollendeter in ebenmäßiger Schönheit geschaut hatte. Dazu stand sie in diesem Augenblick, ihrer jugendlichen Herrlichkeit so unbewußt, warmen Rosenhauch auf den Wangen, funkelnde Freude in den mächtigen sehnsüchtigen Augen, ganz hingegeben in Schauen und Bewunderung.

Wulfhart fühlte ein wildes Klopfen in seiner Brust, ein athemloses Entzücken, das ihm fremd und unbekannt war.

Wortlos hing er an ihrem Anblick, bis es wieder dunkel und still auf dem Wasser wurde. Die Menge begann sich zu verlaufen.

Das Mädchen seufzte tief.

„Schon vorüber! Ach, daß man die goldenen Sterne hätte fassen und halten können!"

Diese ersten Worte lösten den Zauber, der den jungen Gelehrten umfangen hielt. Er mußte lächeln über den kindlichen Wunsch.

„Das wäre gefährliches Spielzeug," sagte er scherzend, „Sie würden sich arg verbrannt haben."

„Freilich," sagte sie. „Es war ja nicht wirkliches Gold."

Wulfhart erschrack über den Klang von Bitterkeit, von unterdrücktem Verlangen in ihrer Stimme. Enttäuscht sah er hinüber zu dem hellen Schloß und dachte daran, wie innerlich fremd und unsympathisch ihm jene Welt dort drüben war, wo dieses „wirkliche Gold" herrschte.

„Auch das verbrennt zuweilen die Finger und öfter das Herz", erwiderte er dem jungen Mädchen.

Sie schaute ihn bedenklich und unsicher an. Er fühlte, daß sie ihn nicht ganz verstand.

„Sehen Sie," fuhr er fort, „meine persönliche Kenntniß von dem großen Weltleben ist sehr gering. Allein schon der oberflächliche Blick, den ich hineinthat, seitdem ich hier in Egypten weile, hat mich mit Schauder erfüllt und mich die Vergoldung hassen gelehrt, die Schuld und Elend in diesem unglücklichen Lande verdecken soll; dagegen erscheint mir Armuth, mit Kraft getragen und durch Liebe verschönt, als ein wahrer Segen."

Das Mädchen lachte, aber weder kindlich, noch lustig.

„Ein Segen," wiederholte sie, „ein Segen! Wie sonderbar Sie reden!"

„Ich weiß, daß Armuth zum Segen werden kann ...."

„Und ich weiß das Gegentheil", sagte das Mädchen leise und heftig. Sie nahm ihr Tuch auf und warf dem Manne einen kurzen, flüchtigen Abschiedsgruß zu, indem sie von der Klippe hinabsprang. Gleich darauf war sie in der Dunkelheit verschwunden.

Wulfhart sah ihr nach, bis das Rauschen ihres Kleides auf dem Sande verklang. Dann blickte er wieder hinaus auf die See, die in gewaltiger Pracht dalag, wie zuvor. Aber er dachte an anderes.

II.

Unbekümmert um den Eindruck, den ihre Bekanntschaft auf den Professor gemacht hatte, betrat das Mädchen eines der engen Gäßchen, die auf das Meer mündeten. Beschleunigten Schrittes setzte sie ihren Weg fort, bis sie den Thorweg des großen Gebäudes erreichte, welches zur Rechten fast die ganze Länge der kleinen Seitenstraße einnahm. Trotz der späten Stunde fand sie ihn weit geöffnet. Der arabische Thürhüter, der „Boab", lag, in eine Decke gewickelt, schlafend davor. Sie stieß ihn mit dem Fuße an, damit er bei Seite rücke, und schlüpfte hinein. Ein Rollwagen war in dem Gang, der durch das Vorderhaus führte, stehen geblieben. Daran mußte sie sich vorsichtig vorbeidrücken und den Weg zwischen Kisten und Fässern, die abgeladen und daneben aufgethürmt worden waren, mühsam suchen, ehe sie in den großen Hof trat, welcher dahinter lag. Schmutzige, feuchte, fünf Stockwerk hohe Gebäude umgaben ihn. An jeder Etage lief eine offene Galerie mit hölzernem Geländer entlang, auf welche die Thüren zahlloser Einzellogis hinausführten. Alle diese Galerien mündeten auf eine Treppe, wodurch der ganze Häuserkomplex zu einem zusammengehörigen Ganzen verbunden wurde. Diese Miethskasernen werden in Alexandrien mit dem aus einem arabischen Worte hergeleiteten Namen Okella bezeichnet. Man findet ähnliche in allen großen Städten, in denen eine ungeheure Menschenmenge auf unverhältnismäßig kleinem Raum zusammengedrängt ist. Sie mögen verschieden in ihrer Bauart sein, gleich reizlos, unbehaglich und unwohnlich sind sie überall.

Jetzt hatten Nacht und Schlaf beruhigende Stille über all die verschiedenen Bewohner gebreitet. Die eisernen Thüren der Magazine zu ebener Erde waren geschlossen. Sie gaben mit ihren gewaltigen Riegeln und Schlössern dem Ganzen etwas Gefängnißartiges. Die ungewisse Beleuchtung der Sterne und ein schmaler, gelber Lichtstreif aus einem der Fenster hoch oben, der, gebrochen durch das Geländer des Ganges, über einen Theil des Hofes zitternde Helligkeit breitete, während er die Schatten vertiefte, gaben allen Dingen spukhafte, phantastische Formen und erhöhten die düstere Oede des Ortes. Schwüle, mit den verschiedensten Miasmen erfüllte Luft, lagerte wie ein athembeengender Nebel darüber. — In der Mitte des Hofes stand ein großes, altersgraues Steinbild. Es mochte beim Bau des Hauses in dem noch so viele Schätze vergangener Kunst enthaltenden Boden gefunden sein und bildete bei Tage mit seinen schönen, verstümmelten Formen einen traurigen Gegensatz zu der wüsten Umgebung. Um die Statue spielte das Licht mit wechselndem Flimmern und hob die gewaltige Frauengestalt, das Bild einer Kleopatra mit der Schlange, in bleichem Scheine aus der Dunkelheit.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

** Karlsruhe, 18. Nov. (In der hier am 15. d. M. stattgehabten Generalversammlung der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefenfabrikation, vormals G. Sinner) wurde der Jahresabschluß pro 1885/86 vorgelegt, welcher nach Abzug von Unkosten M. 19,084.38 für Aktienstempel und Kaufbrief, M. 42,688.58 für Zinsen, M. 5903.03 Dubiosen einen Gewinn von M. 416,732.84 ergibt. Derselbe wird folgendermaßen verwendet: M. 200,000 für 10 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 Millionen, M. 123,562.97 für Abschreibungen, M. 14,658.50 für die gesetzlichen Reserven, M. 40,000 für eine Spezialreserve, M. 31,561.86 für Tantièmen und Honorare, M. 2000 für den Pensionsfond der Angestellten und M. 4949.57 Vortrag auf neue Rechnung. In den Aufsichtsrath wurde neugewählt: Herr Konsul Jul. Nägele, in Firma G. Müller & Cons. dahier. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsraths sind auf 3 Jahre wiedergewählt.

London, 18. Nov. Wochenausweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 11. Novbr.

Totalreserve	11,293,000 Pf. St.,	+	353,000 Pf. St.
Notenumlauf . . .	24,576,000 Pf. St.,	—	251,000 Pf. St.
Baarvorrath	20,119,000 Pf. St.,	+	102,000 Pf. St.
Portefeuille	18,956,000 Pf. St.,	—	510,000 Pf. St.
Privatguthaben . . .	23,083,000 Pf. St.,	—	702,000 Pf. St.
Staatsschatz-Guthaben	3,340,000 Pf. St.,	+	199,000 Pf. St.
Notenreserve	10,015,000 Pf. St.,	+	384,000 Pf. St.
Regierungssicherheiten	14,035,000 Pf. St.,	—	650,000 Pf. St.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 42½ Prozent gegen 40⅜ Prozent in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 139 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 14 Millionen Zunahme.

□ Mannheim, 19. Nov. (Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten) am hiesigen Platze in Kilozentner, verglichen in mehr oder weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Jahres 1885. A. Von Seite des Großh. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 1. bis 15. Nov. d. J. abgefertigt: I. Zufuhr: Weizen 63,008 (+ 29,023), Roggen 12,978 (+ 5854), Gerste 3649 (+ 1402), Mais 9060 (+ 2050), Hülsenfrüchte 1669 (+ 1159), Sämereien 9493 (+ 8901), Mehl und Gries 1386 (— 460), zusammen 101,243 gegen 53,814 im Jahre 1885, demnach mehr 47 429. II. Abfuhr: Weizen 26,003 (+ 4658), Mais 7490 (+ 7292), Hülsenfrüchte 889 (+ 689), zusammen 34,382 gegen 21 743 im Jahre 1885, demnach mehr 12,639. B. Bahnverkehr. Nach Mittheilung der Güterverwaltungen gelangten vom 24. Oktober bis 13. November d. J. I. zum Versandt: Weizen 126,426 (+ 39,997), Roggen 17,582 (+ 9077), Hafer 300 (+ 150), Gerste 4448 (+ 2041), Hülsenfrüchte 3636 (+ 2847), Mais 14,679 (+ 2911), Oelsaat 6408 (+ 211), zusammen 173,479 gegen 116,245 im Jahr 1885, demnach mehr 57,234. Von dem Versandt im Jahre 1886 gingen 31,571 nach dem Auslande gegen 61 820 im Jahre 1885. II. Empfang. Weizen 6844 (+ 625), Hafer 4060 (— 1073), Gerste 10.116 (+ 5900), Hülsenfrüchte 1510 (— 698), Kleesaat 475 (— 199), Oelsaat 101 (— 212), Roggen 600 (+ 250), Mais 300 (+ 300), zusammen 24,006 gegen 19,113 im Jahre 1885, demnach mehr 4893. Von der Zufuhr im Jahr 1886 kamen 300 vom Auslande gegen 100 im vorhergehenden Jahre.

Köln, 19. Novbr. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.25, per Novbr. 16.70, per März 17.15. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 12.95, per März 13.30. Rüböl loco mit Faß 24.20, per Mai 24.25. Hafer loco hiesiger 14.75.

Bremen, 19. Nov. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.65 B. Niedriger. Wochenablieferungen 26434 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 34.

Antwerpen, 19. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 16⅜. Weichend.

Paris, 19. Nov. Rüböl per Nov. 56.70, per Dez. 57.20, per Jan.-April 57.20, per März-Juni 57.—. Träge. — Spiritus per Nov. 39.50, per Mai-Aug. 42.—. Weichend. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Nov. 32.30, per März-Juni 34.10. Still. — Mehl, 12 Marken, per Nov. 50.70, per Dez. 51.—, per Jan.-April 51.90, per März-Juni 52.50. Still. — Weizen per Nov. 22.40, per Dez. 22.70, per Jan.-April 23.30, per März-Juni 23.60. Still. — Roggen per Nov. 12.80, per Dez. 13.—, per Jan.-April 13 20, per März-Juni 13.70. Still. — Talg, disp. 63.—. — Wetter: schön.

New-York, 18. Nov. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7, dto. in Philadelphia 6⅞, Mehl 2.85, Rother Winterweizen 0.85, Mais (old mixed) 46, Havanna-Zucker 4⅝, Kaffee, Rio good fair 13, Schmalz (Wilcox) 6.65, Speck 6⅛, Getreidefracht nach Liverpool 4¾.

Baumwoll-Zufuhr 30,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 11,000 B., dto. nach dem Kontinent 3000 B.

Frankfurter Kurse vom 19. November 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden s. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lire = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.50
„ 4 „ M.	104.70
„ 4 Obl. v. 1886 M.	—.—
Bayern 4 Obligat. M.	104.70
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.20
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.80
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.30
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.70
Oesterreich 4 Goldrente fl.	92.70
„ 4⅕ Silberr. fl.	68.60
„ 4⅕ Papierr. fl.	67.60
„ 5 Papierr. v. 1881	82.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	83.70
Italien 5 Rente Fr.	100.10
5% Rumänische Rente	94.50
Rumänien 6 Oblig. M.	105.20
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	97.40
„ 5 II. Orientanl. P. R.	58.70
„ 4 Cons. v. 1880 R.	84.30

Serbien 5 Goldrente	79.30
Schwed. 4 in Mk.	102.60
Span. 4 Ausländ. Rente	65.—
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	103.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	75.90
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	139.90
4 Badische Bank Thlr.	116.40
5 Basler Bankverein Fr.	175.80
4 Darmstädter Bank fl.	144.30
4 Disc.-Kommand. Thlr.	—.—
4 Frankf. Bankverein Thlr.	172.70
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	124.80
5 D. Effekt-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	127.—
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	36.30
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	—.—
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	—.—
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.80
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.90
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	196¾

Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—.—
4 Gotthardbahn Fr.	99.20
5 Böhm. West-Bahn fl.	—
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	—
5 Oest. Nordwest fl.	—
5 „ „ Lit. B. fl.	—
5 Rudolf fl.	155½
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.50
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	70.30
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.50
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	86.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	—.—
4 Vorarlberger fl.	75.60
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.70
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	100.60
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—

6 Southern Pacific of C. I. M.	109.10
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.10
4 „ „	102.80
4 Schweiz. Central	102.70
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	104.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	64.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.50
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	67.80
5 Toscan. Central Fr.	—.—
5 Westfic. Eisb. 1880 Stfr. Fr.	106.50
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto „ à 100 M.	102.90
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	96.—
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.30
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	—.—
4 Bayrische „ 100	137.30
4 Badische „ 100	135.60

4 Rein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	125.90
3 Oldenburger Thlr. 40	130.50
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.40
5 „ v. 1860 „ 500	—.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.60
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	94.90
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	—.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1855	299.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	218.60
Ansbacher fl. 7-Loose	32.50
Augsburger fl. 7-Loose	29.20
Freiburger Fr. 15-Loose	29.—
Mailänder Fr. 10-Loose	17.—
Meininger fl. 7-Loose	24.50
Schwed. Thlr. 10-Loose	67.90
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.45
Wien kurz fl. 100	162.15
Amsterdam kurz fl. 100	168.40
London kurz 1 Pf. St.	20.39

Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.12
Sovreigns	20.31
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	101.80
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Bs.	140.50
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Bs.	80.—
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	190.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	126.80
5 Westeregeln Alkali	164.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.80
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	89.20
Reichsbank Discont	3½ %
Frankf. Bank. Discont	3½ %
Tendenz: —.	

Preise der Woche vom 7. bis 14. November 1886. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Orte.	Stroh	Heu	Kartoffeln
	1 Zentner						1 Btnr.		20 Liter
	M.	M.	M.	M.	M.		₰	₰	₰
Konstanz	8.85	8.60	7.—	7.60	5.75	Konstanz	300	320	100
Ueberlingen	—	—	—	—	—	Ueberlingen	—	—	—
Pfullendorf	8.30	9.—	—	7.45	5.40	Villingen	—	200	—
Meßkirch	—	8.70	—	—	5.45	Waldshut	—	—	100
Stockach	—	—	—	—	—	Lörrach	—	—	90
Radolfzell	8.60	8.90	—	6.90	5.40	Müllheim	—	—	65
Hilzingen	8.60	—	—	7.10	5.50	Freiburg	260	260	80
Villingen	8.70	9.05	7.35	—	5.75	Ettenheim	250	400	100
Bonndorf	—	—	—	—	—	Lahr	250	300	85
Müllheim	9.—	—	7.—	7.50	6.50	Offenburg	310	310	85
Freiburg	8.85	—	7.15	7.55	6.60	Baden	325	300	65
Löffingen	—	9.20	—	—	5.60	Rastatt	290	330	60
Endingen	9.25	—	6.50	8.10	—	Karlsruhe	300	330	70
Ettenheim	8.90	—	—	7.50	—	Durlach	—	250	80
Lahr	9.10	—	—	7.55	6.50	Pforzheim	—	—	85
Offenburg	9.15	—	7.—	7.85	6.—	Bruchsal	288	300	60
Rastatt	—	9.20	6.25	7.40	5.65	Mannheim	290	330	—
Durlach	—	—	7.—	—	5.60	Heidelberg	—	250	85
Mannheim	9.40	—	7.15	—	6.—	Mosbach	—	220	83
Mosbach	9.—	7.—	7.—	8.—	5.50	Wertheim	—	—	100
Wertheim	—	—	—	—	5.30	Schaffhausen	—	—	100
Basel	—	—	—	—	—	Basel	—	—	—
Straßburg	—	—	—	—	—	Straßburg	—	—	—

Orte.	Weizen-od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Gewöhnl. Brod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier per 10 Stück	Brennöl Erdöl	Brennöl Rapsöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen Stück	Ruhrkohlen Grubenkohlen	Saarkohlen Stück	Saarkohlen Grubenkohlen
	1 Pfund											1 Liter		4 Ster		1 Zentner			
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	19	14	12₅	70	60	—	70	70	65	95	70	28	80	42.—	30.—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	19	17	11	66	64	64	64	57	60	82	65	26	90	29.—	22.—	—	—	—	—
Waldshut	22	15	13	56	56	—	60	65	58	85	80	26	90	35.—	21.—	—	—	—	—
Lörrach	20	14	13	65	60	—	60	65	60	90	80	25	75	40.—	28.—	150	—	130	—
Müllheim	25	16	12	64	60	—	54	56	56	85	75	26	80	48.—	22.—	160	140	120	110
Freiburg	22	15	11₇	65	55	—	65	65	65	90	70	24	65	37.—	25.—	150	120	120	—
Ettenheim	19	12	11	—	56	56	60	—	60	75	70	22	80	40.—	26.—	140	130	110	90
Lahr	20	18	11₅	64	56	56	64	—	60	80	70	25	85	36.—	23.—	—	95	95	90
Offenburg	18	12	14 u. 12	65	60	55	60	60	60	80	80	24	70	38.—	27.—	125	90	110	—
Baden	—	—	15 u. 14	68	62	50	62	75	60	100	80	30	80	44.—	32.—	140	115	135	—
Rastatt	24	15	12₅ u. 9	70	60	—	60	70	60	90	80	24	70	42.—	30.—	125	90	115	—
Karlsruhe	—	18	14₃ u. 11₄	72	60	—	62	70	60	120	80	22	90	34.—	28.—	120	85	100	75
Durlach	20	15	12	66	58	—	60	85	59	95	70	26	86	46.—	36.—	115	85	88	68
Pforzheim	20	—	12	68	60	—	60	70	60	100	75	26	85	36.—	28.—	120	85	110	72
Bruchsal	22	16	14	68	60	—	60	70	60	100	80	24	75	46.—	34.—	105	90	95	80
Mannheim	20	—	13₈ u. 11	70	60	60	65	75	60	100	80	21	90	40.—	34.—	105	70	—	—
Heidelberg	21	15	13 u. 12	70	60	—	65	70	65	115	70	22	80	47.—	35.—	110	75	—	—
Mosbach	19	11	10	—	56	—	60	—	56	84	60	24	80	36.—	—	110	85	—	—
Wertheim	16	12	10	—	56	—	50	—	56	92	70	24	90	32.—	20.—	115	100	105	95
Schaffhausen	—	—	14 u. 12	60	54	—	70	52	58	92	67	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

B.382.2. Freiburg. Die Karl Stulz Wwe., Julie, geb. Flesch, Lehrerin zu Offenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Stebel hier, klagt gegen Jakob Neumann, Generalagent von hier, zur Zeit an unbekannten Orten, u. dessen Ehefrau, Marie, geb. Mutschler dahier, aus Darlehen, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten unter sammtverbindlicher Haftbarkeit zur Zahlung von 600 Mark nebst 5 % Zins vom 1. September 1885 und auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des ergehenden Urtheils, und ladet den Beklagten Jakob Neumann zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf

Mittwoch den 16. Februar 1887,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 16. November 1886.

Werrlein,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Aufgebot.

A.730. Nr. 27,036. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bierbrauers Jakob Schempf, Margaretha, geb. Eisele von Karlsruhe, hat das Aufgebot des Sparbuchs Nr. 53,010 der „Städtischen Spar- und Pfandleihkasse" Karlsruhe, ausgestellt für die Aufgebotsklägerin beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag den 27. Mai 1887,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst, Akademiestraße Nr. 2, I. Stock, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 4. November 1886.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.

Aufgebot.

B.398.1. Nr. 17,170. Lörrach. Das Großh. Amtsgericht Lörrach hat unterm Heutigen folgendes Aufgebot erlassen:

Die Erben des Landwirths J. G. Hagin von Mappach, nämlich: Jakob Friedrich, Maria Barbara und Maria Katharina Hagin von Mappach, vertreten durch Agent Hemmele hier, besitzen auf der Gemarkung Holzen folgende Grundstücke ohne genügende Erwerbsurkunden:

a. Lagerbuch Nr. 2772, 10 Ar 35 Meter Wiesen in den untern Mappachet-Matten, neben Pfarrei Holzen und Ernst Friedrich Büchelin,

b. Lagerbuch Nr. 2228, 6 Ar 16 Meter Wald im äußeren Sausenhard, neben Aufstößer und Ludwig Giesin.

Auf Antrag der Genannten werden alle Diejenigen, welche an den beiden Grundstücken in den Grund- u. Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

7. Januar k. J., Vorm. 9 Uhr,

bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Lörrach, den 16. November 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel.

Konkursverfahren.

B.409. Nr. 21,684. Offenburg. Ueber den Nachlaß des † Alois Bruder, Hofbauer von Unterharmersbach, ist durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts vom 19. November 1886, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisenrichter Michael Breig in Unterharmersbach wurde zum einstweiligen Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

Montag dem 13. Dezember 1886

mit gehöriger Begründung, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke und Bezeichnung des beanspruchten Vorrechtes entweder schriftlich beim Gericht einzureichen, oder beim Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben.

Es wird zur endgiltigen Wahl eines Konkursverwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der K.O. bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Montag den 20. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

Termin vor Großh. Amtsgericht dahier anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Masse abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bei Vermeiden der Haftung des durch Verzögerung entstehenden Schadens sofort Anzeige zu machen.

Die Gläubiger, deren Anmeldungen nach Ablauf obiger Frist einkommen, haben die Kosten des besonderen Prüfungstermins zu tragen.

Offenburg, den 19. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
C. Beller.

Konkursverfahren.

B.411. Nr. 8966. Wolfach. Das Gr. Amtsgericht Wolfach hat verfügt:

Ueber das Vermögen des Bäckers Johannes Roth von Kinzigthal wird, da derselbe hierauf den Antrag gestellt hat, heute am 17. November 1886, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Waisenrichter Neef in Wolfach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Dezember 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 15. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 29. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Dezember 1886 Anzeige zu machen.

Wolfach, den 17. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hälsig.

B.395. Nr. 17,050. Villingen. Gr. Amtsgericht Villingen hat unterm Heutigen beschlossen:

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schnitzer Johann Linder von Böhrenbach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Mittwoch den 15. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Dies veröffentlicht:

Villingen, den 17. November 1886.

Huber,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

B.413. Nr. 15,739. Waldshut. In dem Konkursverfahren gegen Kaufmann Andreas Schellhorn in Bühl ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf Samstag den 11. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht dahier bestimmt.

Waldshut, den 12. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Tröndle.

Vermögensabsonderung.

B.413. Nr. 10,104. Konstanz. Die Ehefrau des Josef Flügel, Katharina, geborne Maier von Hüfingen, vertreten durch Rechtsanwalt Winterer in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz — Civilkammer II — Termin auf:

Donnerstag, 30. Dezember d. J.,
Vormittags 8½ Uhr,

bestimmt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 18. November 1886.

Sauter,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

A.723.1. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung nachstehender Eisenbahnschwellen im Submissionswege:

3100 Stück eichene Stoßschwellen,
13600 „ „ Zwischenschwellen,
22400 „ tannene oder forlene Zwischenschwellen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung" versehen, längstens bis

Dienstag den 30. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

an die unterzeichnete Stelle einzureichen, von welcher auch die Lieferungsbedingungen und das Verzeichniß der zu liefernden Schwellensorten auf portofreie Anfrage abgegeben werden.

Karlsruhe, den 18. November 1886.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.